

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

FACHSERIE B

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Wachstumstand

August 1968



Bestellnummer : 210120 - 680008

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Textteil	
Witterung	2
Wachstumstand	3
Pflanzenkrankheiten und -schädlinge	3
Tabellenteil	
Wachstumstand einiger Ackerfrüchte und des Grün- landes nach Ländern	4

Zeichenerklärung

- . = kein Nachweis vorhanden
- = nichts vorhanden

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Bremen)

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik ist in Fachserie B, Reihe 1, Jahreshaft 1967 erschienen.

Erschienen im September 1968

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 0,50

Witterung

Im Monat Juli herrschte im Bundesgebiet insgesamt eine wechselhafte und kühle Witterung, die nach hochsommerlichen Temperaturen zu Monatsbeginn in der zweiten Monatshälfte besonders kühl wurde und häufig zu Schauern neigte. Trotzdem lagen die Niederschlagsmengen im ganzen unter dem Normalwert. Nur im Alpenraum und bei örtlichen Gewittern, die teilweise sehr heftig und orkanartig waren, wurden die üblichen Werte überschritten. Die Sonnenscheindauer schwankte um den gewohnten Mittelwert, lag aber in Nord- und Nordwestdeutschland etwas darüber, sonst darunter. Die amtlichen Berichterstatter bezeichneten nur in wenigen Fällen die Niederschläge für Getreide, Hülsen- und Ölfrüchte als zu gering, zu mehr als zwei Drittel als ausreichend und zu einem Viertel als zu hoch. Für Hackfrüchte, Futterpflanzen und Grünland wurden die Niederschläge in 16 % der abgegebenen Meldungen als zu gering, in 72 % als ausreichend und in 12 % als zu hoch angegeben.

Wachstumstand

Das unbeständige Wetter, welches die Reife und Ernte der Ölfrüchte und des Getreides vor allem in Süddeutschland verzögerte oder verhinderte, war für das Wachstum der übrigen Kulturpflanzen durchweg günstig. Die Berichterstatter beurteilten zu Beginn des Monats August den Wachstumstand bei Spätkartoffeln, Zuckerrüben, Runkel- und Kohlrüben, Körnermais und Tabak besser, bei Erbsen, Ackerbohnen, Wicken und Viehweiden gleich günstig wie im Vormonat. Nur bei Klee und Klee gras, Luzerne und Wiesen fielen die Noten geringfügig ungünstiger aus. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich keine großen Unterschiede. Etwas besser als 1967 zur gleichen Zeit waren die Noten bei Spätkartoffeln, Runkelrüben, Ackerbohnen, Tabak, Klee, Luzerne und Wiesen, gleich günstig bei Zuckerrüben, Wicken, Körnermais und Viehweiden, geringfügig ungünstiger bei Kohlrüben und Erbsen.

Wachstumstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Fruchtart	1967	1968		
	Monatsanfang			
	August	Juni	Juli	August
Spätkartoffeln	2,7	3,0	2,6	2,5
Zuckerrüben	2,6	3,3	2,8	2,6
Runkelrüben	2,7	3,2	2,7	2,5
Kohlrüben	2,6	.	2,8	2,7
Erbsen	2,5	2,8	2,6	2,6
Ackerbohnen	2,7	2,8	2,6	2,6
Wicken	2,6	.	2,6	2,6
Körnermais	2,6	.	3,0	2,6
Tabak	2,8	.	2,7	2,5
Klee	2,9	2,6	2,6	2,7
Luzerne	2,9	2,4	2,5	2,6
Wiesen	2,9	2,7	2,6	2,7
Viehweiden	2,7	2,9	2,7	2,7

In den einzelnen Bundesländern sind die Unterschiede in den Wachstumstandnoten nicht groß. Sie liegen mit Ausnahme von Tabak in Schleswig-Holstein sowie Körnermais in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen überall besser als mittel und teilweise, besonders in Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Saarland, näher bei gut.

Pflanzenkrankheiten und -schädlinge konnten im Berichtszeitraum in Grenzen gehalten werden. Bei Kartoffeln sind allerdings Ernteminderungen durch Kraut- und Knollenfäule sowie Kartoffelkäfer zu erwarten. Bei Getreide wurden in einigen Ländern Fußkrankheiten, Mehltau und Rost, bei Rüben Vergilbungskrankheit sowie Befall mit Rübenlaus und Blattwanzen gemeldet. In den meisten Ländern wurden in nennenswertem Umfang Schäden durch Feldmäuse und Sperlinge sowie in waldreichen Gebieten durch Wild verzeichnet.

Wachstumstand einiger Acker
Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut

Lfd. Nr.	Land	Mo- nats- an- fang	Tabak	Körner- mais	Erbsen	Acker- bohnen	Wicken	Spätkar- toffeln (einschl. der mittl- frühen u. mittl- späten)
1	Schleswig-Holstein	August	3,0	-	2,5	2,6	2,6	2,6
2		Juli	2,7	.	2,4	2,6	2,4	2,7
3	Hamburg	August	-	2,9	2,9	2,5	-	2,7
4		Juli	.	2,8	2,9	2,5	-	2,3
5	Niedersachsen	August	2,7	3,1	2,7	2,7	2,5	2,6
6		Juli	2,8	3,4	2,7	2,7	2,5	2,8
7	Bremen	August	.	.	.	.	.	.
8		Juli	.	.	.	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	August	-	3,0	2,7	2,6	2,7	2,5
10		Juli	.	3,5	2,9	2,6	2,8	2,7
11	Hessen	August	1,5	2,5	2,5	2,4	2,5	2,4
12		Juli	2,5	3,1	2,5	2,5	2,5	2,5
13	Rheinland-Pfalz	August	2,4	2,8	2,2	2,3	2,4	2,4
14		Juli	2,9	2,8	2,2	2,4	2,5	2,6
15	Baden-Württemberg	August	2,4	2,6	2,6	2,6	2,5	2,5
16		Juli	2,6	3,0	2,6	2,5	2,5	2,6
17	Bayern	August	2,6	2,5	2,7	2,6	2,7	2,6
18		Juli	2,7	2,7	2,6	2,5	2,6	2,5
19	Saarland	August	-	2,4	2,5	2,1	2,5	2,3
20		Juli	-	2,6	2,4	2,4	2,5	2,4
21	Berlin (West)	August	-	2,8	.	.	-	2,8
22		Juli	-	3,0	.	.	-	2,7
23	Bundesgebiet	August	2,5	2,6	2,6	2,6	2,6	2,5
24		Juli	2,7	3,0	2,6	2,6	2,6	2,6

früchte und des Grünlandes

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Zucker- rüben	Runkel- rüben	Kohl- rüben	Klee, auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden	Lfd. Nr.
2,5	2,6	2,6	2,7	2,4	2,7	2,7	1
2,7	2,7	2,7	2,7	2,6	2,8	2,8	2
2,9	2,7	2,9	2,9	3,0	2,8	2,8	3
3,1	2,7	2,8	2,6	2,8	2,7	2,7	4
2,7	2,6	2,7	2,7	2,9	2,7	2,7	5
2,9	3,0	2,9	2,7	2,8	2,8	2,8	6
.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	8
2,7	2,7	2,6	2,7	2,6	2,6	2,6	9
3,0	3,0	2,9	2,7	2,7	2,7	2,6	10
2,3	2,4	2,6	2,5	2,4	2,5	2,5	11
2,5	2,6	2,6	2,6	2,5	2,5	2,5	12
2,2	2,4	2,7	2,6	2,5	2,6	2,5	13
2,4	2,7	3,0	2,6	2,6	2,7	2,7	14
2,4	2,4	2,6	2,5	2,4	2,6	2,7	15
2,6	2,6	2,6	2,5	2,4	2,5	2,5	16
2,5	2,5	2,9	2,8	2,7	2,7	2,6	17
2,5	2,6	2,9	2,6	2,5	2,5	2,5	18
2,5	2,4	2,5	2,6	2,5	2,6	2,6	19
2,6	2,6	2,6	2,4	2,4	2,4	2,6	20
.	2,6	2,8	2,6	2,6	2,8	2,9	21
.	2,7	2,8	3,2	2,7	2,7	2,8	22
2,6	2,5	2,7	2,7	2,6	2,7	2,7	23
2,8	2,7	2,8	2,6	2,5	2,6	2,7	24